



## NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kreistages

---

Sitzungsdatum: Montag, 23.02.2015  
Beginn: 09:09 Uhr  
Ende: 10:45 Uhr  
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach

---

### Anwesend sind:

#### Landrat

Marr, Oswald

#### Mitglieder CSU-Fraktion

Baumgärtner, Jürgen

Anwesend bis 09:45 Uhr

Brühl, Gerhard Dr.

Daum, Josef

Ebertsch, Peter

Hausmann, Heinz

Heinlein, Reinhold

Heinz, Carl-August

Hofmann, Angela

Korn, Jens

Laschka, Hans-Peter

Liebhardt, Bernd

Löffler, Klaus

Löffler, Thomas

Ranzenberger, Joachim

Rentsch, Gerhard

Wiegand, Angela

Wunder, Gerhard

Wunder, Michael

Zehnter, Rosa

#### Mitglieder SPD-Fraktion

Gräbner, Norbert

Grebner, Susanne

Herrmann, Egon

Köhler, Heinz Dr.

Pohl, Ralf Dr.

Rauh, Richard

Schmidt, Dietmar

Schmittnägel, Peter Dipl.-Ing. (FH)

Schüle, Gabriele

Skall, Oliver

Trebes, Jens

#### Mitglieder Freie-Wähler-Fraktion

Beiergrößlein, Wolfgang

Detsch, Rainer

Feuerpfeil, Hermann



## Tagesordnung:

### Öffentliche Sitzung

- |          |  |                    |
|----------|--|--------------------|
| <b>1</b> | Informationen  |                    |
| <b>2</b> | Verlust der Mitgliedschaft der Kreisrätin Cilly Volk im Kreistag des Landkreises Kronach           | <b>20/001/2015</b> |
| <b>3</b> | Bestellung einer Nachrückerin als Kreisrätin des Landkreises Kronach für die Kreisrätin Cilly Volk | <b>20/002/2015</b> |
| <b>4</b> | Ergebnis Potentialanalyse ICE-Systemhalt - Antrag der CSU  | <b>15/001/2015</b> |
| <b>5</b> | Interessensbekundung für eine "Partnerschaft der Demokratie" - Antrag der Jungen Union             | <b>11/017/2015</b> |
| <b>6</b> | Feier "25 Jahre Deutsche Einheit" - Antrag der SPD   | <b>11/018/2015</b> |
| <b>7</b> | Teilnahme des Landkreises am Förderprogramm "Gesundheitsregion plus"                               | <b>14/002/2015</b> |
| <b>8</b> | Unvorhergesehenes  |                    |
| <b>9</b> | Anfragen und Sonstiges   |                    |

Landrat Oswald Marr eröffnet um 09:09 Uhr die Sitzung des Kreistages. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

# Öffentliche Sitzung

## **TOP 1** Informationen

---

Landrat Oswald Marr gratuliert Kreisrat Heinz Hausmann zur Verleihung des Bayerischen Verdienstordens.

## **TOP 2** Verlust der Mitgliedschaft der Kreisrätin Cilly Volk im Kreistag des Landkreises Kronach

---

### **Sachverhalt:**

Bei der Wahl zum Kreistag des Landkreises Kronach am 16. März 2014 wurde Frau Cilly Volk, wohnhaft Fischbach, Am Weihergraben 9, 96317 Kronach, über den Wahlvorschlag der FRAUENLISTE – Landkreis Kronach (FRAUENLISTE) zur Kreisrätin gewählt.

Mit Schreiben vom 04.02.2015 hat Frau Volk mitgeteilt, dass sie aus beruflichen Gründen ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Kreisrätin des Landkreises Kronach nicht weiter ausüben könne.

Gemäß Art. 48 Abs. 1 Sätze 2 und 3 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes (GLKrWG) kann eine in den Kreistag gewählte Person ihr Amt, auch ohne Angabe von Gründen, niederlegen.

Nach Beginn der Amtszeit des Kreistages muss der Kreistag die Niederlegung des Amtes förmlich feststellen (Art. 48 Abs. 3 Satz 2 GLKrWG). Dieser konstitutive Akt ist Voraussetzung für die Bestellung eines Nachrücker zum Kreisrat.

### ➤ **Beschluss:**

- 
- Der Kreistag Kronach stellt fest, dass Frau Cilly Volk ihr Amt als Kreisrätin des Landkreises Kronach durch Niederlegung des Amtes verliert.

**zur Kenntnis genommen**

**Anwesend 44**

## **TOP 3** Bestellung einer Nachrückerin als Kreisrätin des Landkreises Kronach für die Kreisrätin Cilly Volk

---

### **Sachverhalt:**

Bei der Wahl zum Kreistag des Landkreises Kronach am 16. März 2014 wurde Frau Cilly Volk, wohnhaft Fischbach, Am Weihergraben 9, 96317 Kronach, über den Wahlvorschlag FRAUENLISTE – Landkreis Kronach (FRAUENLISTE) zur Kreisrätin gewählt. Mit Schreiben vom 04. Februar 2015 hat Frau Volk ihr Amt niedergelegt.

Legt eine gewählte Person ihr Amt nieder, rückt ein Listennachfolger nach (Art. 48 Abs. 1 Satz 3 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes – GLKrWG). Der Listennachfolger entstammt dem gleichen Wahlvorschlag wie die ausgeschiedene Person (Art. 37 Abs. 1 i. V. m. Art. 36 Satz 1 GLKrWG).

Bei der Wahl des Kreistages des Landkreises Kronach am 16. März 2014 wurde Frau Hedwig Schnappauf, wohnhaft Windberg 1, 95358 Teuschnitz, zur ersten Listennachfolgerin des Wahlvorschlags FRAUENLISTE gewählt. Frau Schnappauf ist somit die zum Nachrücken anstehende Listennachfolgerin.

Frau Schnappauf hat ihre Bereitschaft zur Annahme des Amtes und zur Leistung des Eides oder des Gelöbnisses nach Art. 24 Abs. 4 der Landkreisordnung (LKrO) ohne Vorbehalte oder Bedingungen erklärt.

Nach Beginn der Amtszeit des Kreistags entscheidet der Kreistag über das Nachrücken des Listennachfolgers (Art. 48 Abs. 3 Satz 2 GLKrWG).

Die neue Kreisrätin Hedwig Schnappauf wird durch Landrat Oswald Marr vereidigt.

➤ **Beschluss:**

Für die bisherige Kreisrätin Cilly Volk rückt aus dem Wahlvorschlag FRAUENLISTE – Landkreis Kronach (FRAUENLISTE) die Listennachfolgerin Hedwig Schnappauf als Kreisrätin in den Kreistag des Landkreises Kronach nach.

**ungeändert beschlossen**

**Ja 44 Nein 0 Anwesend 44**

---

**TOP 4** Ergebnis Potentialanalyse ICE-Systemhalt - Antrag der CSU

Der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg, Sigmar Schnabel, stellt dem Gremium das Ergebnis der Potentialanalyse zum ICE-Systemhalt Coburg vor.

Die Kreisräte Dr. Ralf Pohl und Klaus Löffler appellieren an die Notwendigkeit einer guten Anbindung aus dem Landkreis Kronach nach Coburg, z.B. durch Eilbusse, damit auch in Kronach das Potential des ICE-Haltes Coburg optimal genutzt werden kann.

Kreisrat Carl-August Heinz spricht das Erfordernis von ausreichend Parkraum am Bahnhof in Coburg an.

Kreisrat Ralf Pohl appelliert an eine passende Nachfolgeregelung auf der Altstrecke und daran dass an beiden Projekten parallel gearbeitet werden solle.

Landrat Oswald Marr erklärt, dass seitens der Verwaltung versucht werde die bestmögliche Verbindung auf der Altstrecke zu bekommen.

**zur Kenntnis genommen**

**Anwesend 44**

**TOP 5** Interessensbekundung für eine "Partnerschaft der Demokratie" - Antrag der Jungen Union

---

Kreisrat Thomas Löffler begründet den Antrag der Jungen Union.

Landrat Oswald Marr sichert eine Prüfung durch die Verwaltung zu, insbesondere dahingehend, ob die Landkreise Kulmbach und Lichtenfels zu einer Kooperation mit Kronach bereit wären. Zur Der Antrag wird dann dem Kreisausschuss am 09.03.2015 zur Entscheidung vorgelegt.

**zur Kenntnis genommen**

**Anwesend 44**

**TOP 6** Feier "25 Jahre Deutsche Einheit" - Antrag der SPD

---

Landrat Oswald Marr führt auf, dass die Ausrichtung einer Feier im nördlichen Landkreis geplant sei. Es sollen dazu sowohl die Kreistage der Landkreise Kronach und Saalfeld, sowie Vertreter der Nachbarlandkreise eingeladen werden.

**zur Kenntnis genommen**

**Anwesend 44**

**TOP 7** Teilnahme des Landkreises am Förderprogramm "Gesundheitsregion plus"

---

**Sachverhalt:**

Anfang Februar hat sich die bayerische Gesundheitsministerin an die Landkreise und kreisfreien Städte gewendet und empfohlen, sich für das Programm der „**Gesundheitsregionen**“<sup>plus</sup> zu bewerben. Das Konzept sieht vor, dass durch geeignete Kommunikationsmittel und Koordinationsstrukturen im Sinne eines „Regionalen Gesundheitsnetzes“ sowie „Kommunalen Gesundheitsmanagements“ Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der jeweiligen Region effektiv genutzt werden und gemeinsam neue Dienstleistungen, Vernetzungen und Innovationen entstehen können.

Das **Förderprogramm** hat eine max. fünfjährige Laufzeit bis Ende 2019. Obwohl grundsätzlich alle Landkreise und kreisfreien Städte zur Teilnahme aufgerufen sind, sollen zunächst nur 24 Kommunen nach dem „Windhundprinzip“ gefördert werden. Gegenwärtig liegen bereits rund ein Dutzend Anträge vor, mit reichlich weiteren wird gerechnet. Gefördert werden 70 % der Kosten (max. 50.000 € jährlich) des Betriebs einer „Geschäftsstelle“ (Sach- und Personalkosten für eine qualifizierte Fachkraft zur Anstellung. Die restlichen Kosten muss die Region selbst aufbringen (rund 20.000 € jährlich).

Der **Förderantrag** muss folgendes enthalten:

- Beschreibung der zu gründenden Gesundheitsregion<sup>plus</sup> (Gebiet und Rechtsform)
- Beschluss der Kommunalgremien, eine Gesundheitsregion<sup>plus</sup> zu bilden, diese nach den im Konzept dargestellten Grundsätzen zu organisieren und sich den Haupthandlungsfeldern „Gesundheitsförderung und Prävention“ und „Gesundheitsversorgung“ zu widmen
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Umsetzungsplan mit den für das erste Jahr vorgesehenen Maßnahmen

Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> bzw. deren Arbeit muss sich auf die **zwei Pflichthandlungsfelder** „Gesundheitsförderung und Prävention“ sowie „Gesundheitsversorgung“ beziehen. Zusätzlich ist noch ein regionales Schwerpunktthema möglich, z. B. „Pflege“ oder „Gesundheitstourismus“. Beispielhafte Themen/Inhalte können sein:

#### Gesundheitsförderung und Prävention

insbesondere „soziallagenbezogene“ Prävention z. B. gesunde Ernährung, Bewegungsförderung, Suchtvorbeugung, rund um Schwangerschaft und Geburt, Kinder- und Jugendgesundheit, Männer- und Frauengesundheit, medizinisch-soziale Versorgung älterer Menschen, gesunde Lebenswelten in allen Lebensphasen, gesundheitliche Chancengleichheit, spezielle Programme für Migranten usw.

#### Gesundheitsversorgung

z. B. innovative Versorgungskonzepte, Zusammenarbeit ambulanter und stationärer Sektor, Qualitätsentwicklung in der Versorgung, lokale Krankenversorgung in Kuration, Rehabilitation und Pflege, medizinisch-geriatrische Versorgung älterer Menschen, Gemeindepsychiatrie, psychische Gesundheit, Versorgung für Menschen mit Demenzerkrankungen, Palliativ- und Hospizversorgung, gesundheitsbezogene Selbsthilfe usw.

#### Optional zusätzliches Handlungsfeld

z. B. grenzüberschreitende medizinische Versorgung, Gesundheitstourismus, Gesundheitswirtschaft, bessere pflegerische Versorgung, medizinische Forschung, Aus- und Weiterbildung in medizinischen Berufen usw.

**Organisch** muss sich die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> konstituieren (z. B. Verein, GmbH oder unselbstständige Einrichtung beim Landratsamt), den Vorsitz führt der Landrat, die Mitglieder des „Gesundheitsforums“ (20 bis 30 Mitglieder) bestehen aus „Pflicht-Mitgliedern“ (z. B. Vorsitzender ärztl. Kreisverband) und „Kann-Mitgliedern“ (z. B. Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen usw.). Für die Handlungsfelder werden Arbeitsgruppen eingerichtet.

Die **Geschäftsstelle** mit einer hauptamtlichen Fachkraft ist für das operative Geschäft der Gesundheitsregion zuständig, d. h. für Organisation und Zuarbeit der Gremien und Arbeitsgruppen sowie für inhaltliche Ausgestaltung, Umsetzungsplan, Entwicklung der Themen, Betreuung der Projekte, Berichterstattung an die Förderstelle, Austausch mit anderen Gesundheitsregionen.

Die Gesundheitsregion muss für jedes Jahr einen **Umsetzungsplan** aufstellen, der den organisatorischen Aufwand und die Projekte der Handlungsfelder beinhaltet.

Mit Blick auf den **Umsetzungsplan für das erste Jahr** der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>, der auch für die Bewerbung vorausgesetzt wird, werden für den Landkreis Kronach folgende Themen/Projekte vorgeschlagen (Auswahl treffen):

#### Organisation der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>:

- Besetzung und Aufbau der Geschäftsstelle
- Gründung der Gesundheitsregion und Besetzung der Gremien bzw. Arbeitsgruppen

#### Gesundheitsförderung und Prävention:

- „Gesunde Unternehmen – gesunde Mitarbeiter“  
Gesundheitsförderung in Unternehmen in Zusammenarbeit mit Gesundheitsdienstleistern und der Hochschule Coburg
- „Durch Selbsthilfe zur Eigenverantwortung“  
Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Errichtung eines Selbsthilfenetzwerkes
- ???

#### Gesundheitsversorgung:

- Maßnahmen zur Sicherung der lokalen Haus- und Facharztversorgung
- Sicherstellung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in der Region
- regionaler Aus- und Weiterbildungsverbund für Jungmediziner zum Verbleib in der Region
- Einsatz der Telemedizin zur Verbesserung der Notfallversorgung und Betreuungsqualität von Herz-Kreislauf-Erkrankten
- Entlastung von Haus- und Fachärzten durch Delegation, Teamarbeit und Vernetzung

#### Zusätzliches Handlungsfeld:

- Findung und Festlegung eines geeigneten regionalen Handlungsfeldes (z. B. Pflege, Palliativversorgung usw.)

#### Fazit:

Das Förderprogramm „Gesundheitsregionen<sup>plus</sup>“ liefert einen strukturierten Ansatz für ein regionales, koordiniertes und kooperatives Vorgehen mit Blick auf das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Die Struktur erscheint insbesondere bei der Organisation der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> ziemlich vorgegeben, während bei den Inhalten durchaus auf regionale Stärken bzw. Defizite eingegangen werden kann. Von der geforderten/geförderten Geschäftsstelle bzw. der eingesetzten Person werden fachliches „Know-How“ im Gesundheitswesen sowie ausgeprägte kommunikative und moderative Fähigkeiten erwartet.

Mit Blick auf das bereits im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellte Förderprojekt „Zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in der Metropolregion Nürnberg“ ergeben sich für eine Teilnahme am Förderprogramm „Gesundheitsregionen<sup>plus</sup>“ keine Kollisionen. Im Gegenteil, das EMN-Projekt könnte sogar die Datenbasis für die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> liefern und insbesondere das dort vorgesehene zusätzliche Handlungsfeld definieren.

#### ➤ Beschluss:

- Der Landkreis Kronach bewirbt sich als „Gesundheitsregion<sup>plus</sup>“ und beauftragt die Verwaltung, den hierfür erforderlichen Antrag zu stellen. Diesbezüglich wird dem vorgeschlagenen Umsetzungsplan für das erste Jahr zugestimmt. Im Falle der Aufnahme des Landkreises in das Förderprogramm werden die benötigten Eigenmittel in Höhe von jährlich bis zu 21.500 € bis 2019 außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

**ungeändert beschlossen**

**Ja 44 Nein 0 Anwesend 44**

**TOP 8** Unvorhergesehenes

---



**TOP 9**    Anfragen und Sonstiges

---

Um 10:45 Uhr schließt Landrat Oswald Marr die Sitzung des Kreistages.

Oswald Marr  
Landrat

Sonja Welsch  
Schriftführer/in